

Facettenreiches Neujahrskonzert

Oberwil-Lieli: Milena Bendáková zog das Publikum in ihren Bann

Die Mezzosopranistin Milena Bendáková kam, sah und siegte. Das Publikum war begeistert von ihrer Vielseitigkeit und ihrer Ausstrahlung.

Milena Bendáková taucht unerwartet auf. Keck, frech – gekleidet in einen Frack. Dann schreitet sie stolz auf die Bühne mit Zylinder und Stock und zieht das Publikum mit ihrer Stimme von Beginn weg in ihren Bann. Auch durch ihre Art: Bendáková bewegt sich geschmeidig wie eine Katze, während sie singt.

Mal keck, mal lasziv

Bendáková überraschte mit ihrem Programm «Mezzo, Mezzo» mit Hosenrollen, Wienerliedern, Zigeunerarien und Chansons. Begleitet wurde sie vom exzellenten Pianisten Risch Biert; er ist der Standardbegleiter von Simon Estes. Die Luzernerin mit tschechischen Wurzeln vermochte das Publikum mit ihrem glockenreinen Mezzosopran auf Anhieb zu begeistern. Sie zeigte sich mal keckspitzbübisch im Frack, mal lasziv und glamourös im schwarzen Abendkleid. Das Tüpfelchen auf dem i war aber ihre Stimme, die ein beträchtliches Volumen besitzt.

Das Neujahrskonzert auf gehobenerem Niveau liess keine Wünsche offen und wurde vielseitig gestaltet. Arien und Operettenausschnitte von J. Strauss, G. Verdi und W. A. Mozart wurden zum Besten gegeben. Mal spielte Risch Biert solo am Piano Wiener Improvisationen sowie neapolitanische. Das dezente Licht und das Publikum trugen das Ihrige zum gelungenen Konzert bei. Es war das perfekte Ambiente, um das neue Jahr mit leicht beschwingten Klängen zu begrüssen.



Milena Bendáková sang sich mit Inbrunst in die Herzen des Publikums.

Bild: kae

Eins obendrauf setzte Milena Bendáková mit zwei Zugaben, insbesondere mit «Je ne regrette rien» von Edith Piaf. Erinnerungen an eine der grössten Chansonnières wurden wach. Man könne diese nicht nachahmen, meinte Bendáková, doch sie zähle schon zu ihren Vorbildern und sie habe ihre eigene Interpretation vorgetragen. Vor sieben Jahren absolvierte Bendáková das Lehrerinnenseminar. Doch schon damals liebäugel-

te sie mit einer Karriere als Sängerin. Die Bühne und das Singen seien ihr Leben, sagte sie. Dass dem so ist, bewies sie eindrücklich. Sie wird wohl immer wieder im Aargau auftreten, denn ihr Lebenspartner wohnt in Zofingen. Zurzeit tourt die Mezzosopranistin mit «La vie en chanson» durch Italien und die Schweiz. Es sei ihr wichtig, vielseitig zu sein. Demnächst tritt sie mit einem Kammermusikprogramm auf.

--kae